



Die Festbänder im Chor der Pfarrkirche Burkardroth

Zu bestimmten, festlichen Anlässen, wurden früher im Chor der Pfarrkirche Burkardroth bunte von der Decke hängende Bänder angebracht. Laut mündlicher Überlieferung, wurde dieser festliche Brauch zu Zeiten von Pfarrer Hans Hain (1942 - 1957) eingeführt.

Die Bunten, bis zu 13 m langen Bänder in den Farben: Gelb, Blau, Rot und Schwarz wurden jeweils nur zu einem bestimmten Zweck mit tieferem Sinn angebracht. Es wurden jeweils zwei bunte und zwei weiße Bänder zusammen aufgehängt. Die in den Kirchenfarben gelb-weißen Bänder, wurden zu Ostern und zur Erstkommunion benutzt. Die blau-weißen, im Marienmonat Mai und beim früheren Herz Marien Fest Ende August.

Das Herz Marienfest das immer am letzten Sonntag im August begangen wurde, ist im Jahre 1844 bei der Gründung der Herz Maria Bruderschaft in der Pfarrei Burkardroth durch Pfarrer Jakob Hock (1832 - 1849) entstanden. Für die Fortführung dieses Festes setzte sich besonders der spätere Pfarrer Michael Kahler (1874 - 1884) ein. Da es um 1880, ähnlich wie beim Armenseelenfest bis zu 1.100 Kommunion gänger gab, kamen bis zu neun Pfarrer aus der Umgebung zum Einsatz. Zu Zeiten von Pfarrer Hain, wurden dann zu diesem Fest stets die blau-weißen Bänder angebracht. Dieses Fest wurde bis 1976 zu Zeiten von Pfarrer Reinhard (1971 - 2001) noch begangen und schief dann wegen zu geringer Beteiligung der Bevölkerung langsam ein.

Die rot-weißen Bänder wurden an Pfingsten und Fronleichnam benutzt. Die schwarz-weißen Bänder am Armenseelenfest und beim Requiem eines gefallenen Kriegers im Zweiten Weltkrieg.

Auch bei der Aufbahrung des Leichnams von Pfarrer Hans Hain am 02. Oktober 1957, wurde der Chor der Pfarrkirche mit den schwarz-weißen Trauerbändern geschmückt (Foto). Als die Maria Sternschwestern noch den Kindergarten in Zahlbach betreuten, gab es von 1929 - 1966 auch die Frau Bettina. Sie war die Kinderschwester, Handarbeitslehrerin und als Sakristanin auch für den Schmuck und das Sauberhalten der Pfarrkirche zuständig. Sie war es auch, welche wahrscheinlich die langen Festbänder genäht hatte.

Zum Aufhängen der Festbänder wurde ein Seil durch die Chordecke abgelassen, woran sie dann hochgezogen wurden. Da war die sehr agile Frau Bettina stets zur Stelle, sie kletterte zum hoch ziehen der Bänder selbst auf den staubigen Kirchenboden.

Das Aus für die schönen Festbänder kam um die Jahre 1966/1967. Zum einen wurden im August 1966 die Maria Sternschwestern ins Mutterhaus abgerufen, so dass die treibende Kraft für das Anbringen der Bänder fehlte.

Zum anderen kam im Jahre 1967 der Volksaltar, welcher in der Mitte vom Chor aufgestellt wurde und so Schmutz und Staub durch das Loch in der Decke auf ihn hätte fallen können.

So ruhten die Bänder fast fünfzig Jahre im Schrank in der Sakristei, bis sie Vikar Tobias Fuchs (2012 - 2014) im Jahre 2014 zufällig erblickte und sich dafür interessierte. Durch seine Übernahme der Pfarreiengemeinschaft Salz, kam es aber in seiner Zeit nicht mehr zum Anbringen der Bänder. Er gab dies aber an Stephan Erb aus Burkardroth weiter, der nun seit Ostern 2015 den schönen Brauch mit den bunten Festbändern mit Hilfe des Küsters Georg Kirchner, sowie Anneliese Kirchner und Christiane Keul wieder aufleben lässt.

Text/Fotos: Alfred Saam, Zahlbach

Quellen: Pfarrarchiv Burkardroth
im Diözesanarchiv Würzburg
Geschwister König, Burkardroth
Georg Kirchner, Burkardroth
Stefan Erb, Burkardroth



*Die Aufbahrung von Pfarrer **Hans Hain**
mit schwarzen Bändern in der
Pfarrkirche in Burkardroth*